

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 2 (1876)
Heft: 41

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

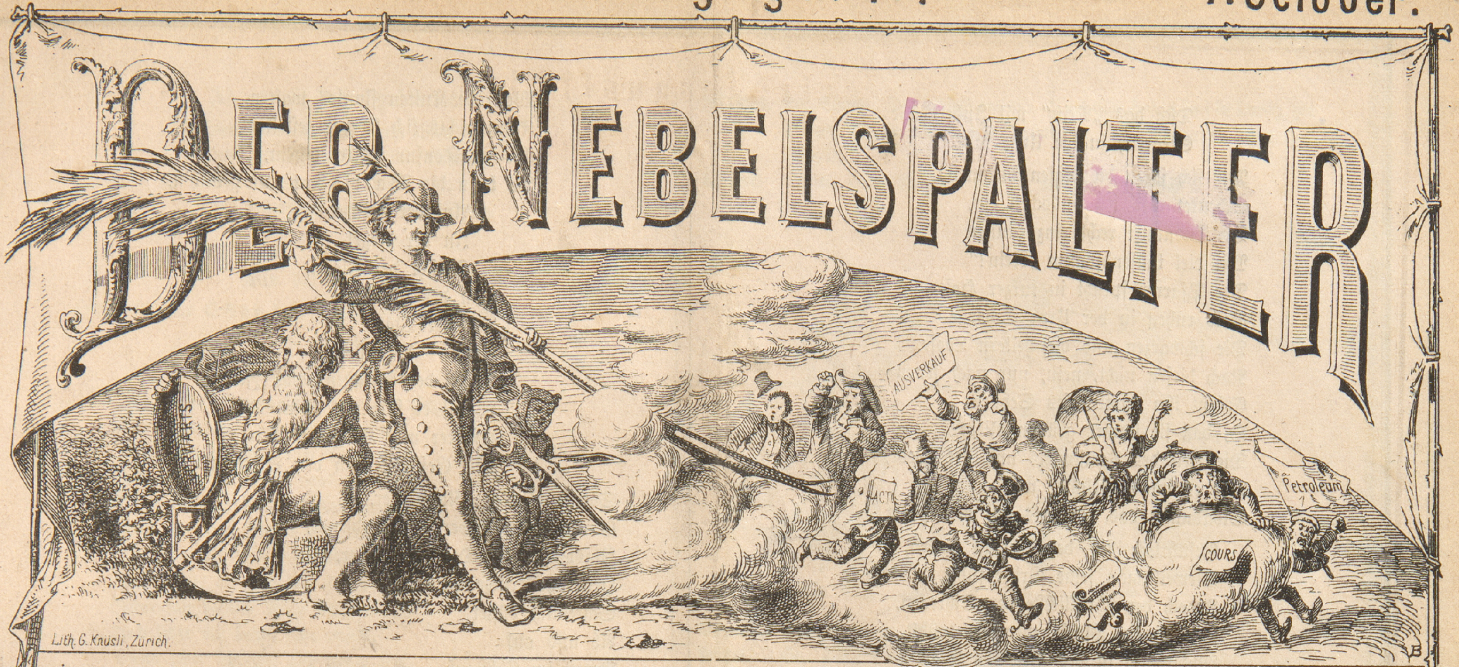
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. G. Knusli, Zürich.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Köhli, Strehlgasse 29.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz; für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Egypten und die Vereinigten Staaten Nordamerikas per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

Neu lakirte Statuten des Piusvereins

zu Händen der gegen die Staatsgesetze wühlenden Landpfarrer.

Löscht alle Lichter aus!
 Nieder mit dem Bundeshaus!
 Alles, was da kommt von Bern,
 Schickt zur Hölle, fromme Herr'n!
 Bei Gefezzen und bei Bahnen
 Wählt mit Kutten und Sandalen!
 Festgemauert in der Erden
 Steht der Jesuitendom;
 Staub und Asche muß da werden
 Alles, was nicht kommt von Rom.
 In die Urn' hinein
 Schlüpfen muß das „Nein!“
 Soll das Werk den Meister loben;
 Unser Vatikan bleibt oben! —
 Zum Werk, das wir zu Grunde richten,
 Geziemt sich wohl ein ernstes Wort:
 Man will die Kel'gion vernichten;
 Schmeißt, was von Bern kommt, munter fort!
 Gebt ein Reißblei in die Weste
 Bauern, spitzig muß er sein,
 Daß er dann damit auf's Beste
 Ordographisch schreibe: „Nein!“
 Von der Köchin reiß' der Pfarrer
 Stolz sich los im wicht'gen Augenblick.
 Er muß hinaus als Volkabewahrer,
 In seinen Händen ruht des Volks Geschick.
 Der Pfarr' muß hinaus in's feindliche Leben,
 In jeglichem Hause die Ordre zu geben;

Muß lügen und lästern
 Bei Brüdern und Schwestern,
 Muß wühlen und schaffen
 Zum Stimmeneraffen.
 Bei schwächlichen Christen
 Viel Stimmen erlisten;
 Muß wetten und wagen,
 Viel „Nein“ zu erjagen.
 Bei Himmel und Hölle
 Soll jeder Gefelle
 Mit Händen und Beinen
 Am Wahltag verneinen.
 Vom Piusverein aus
 Soll jegliches Weinhaus
 Zum heiligen Tempel
 Bekommen den Stempel.
 Der schwächliche Sprüßling
 Soll werden ein Trügling
 Um einen Fünfliber
 Dem Staat gegenüber.
 Der älteste Kracher
 Sei Staatswidersacher.

Alte Basen sieht man springen;
 Wohl, die Masse ist im Fluß.
 Laßt mit „Kärsler“ bei ihr bringen
 Negativen Spiritus!
 Von Vernunft ganz rein
 Muß der Wähler sein;